

Gebietssteckbrief

- Erläuterungen zum Gebietsvorschlag -

Bezirk	Neukölln
Gebietsbezeichnung	Rollbergsiedlung
Einwohnerzahl	4563
Fläche in ha	32,6
Nummer(n) Planungsraum	08100207 / 08100208
Lage im Stadtgebiet und Abgrenzungsvorschlag (Bitte Kartendarstellung als Anlage beifügen!)(Kurze Beschreibung, max. 200 Zeichen)	
<p>Das vorgeschlagene Gebiet liegt im Norden Neuköllns und beinhaltet Teile der Planungsgebiete Rollberg (08010212) sowie Körnerpark (08100208) und gehört zur Bezirksregion Neuköllner Mitte (080102). Das Gebiet liegt zwischen den beiden Hauptverkehrsstraßen Hermannstraße (im Westen) und Karl-Marx-Straße (im Osten). Dabei umfasst es einen Großteil des bis 2027 geltenden QM Gebiets Rollbergsiedlung, insbesondere die namensgebende innerstädtische Großwohnsiedlung. Neben der Lessinghöhe wird das vorgeschlagene Gebiet weiterhin um die Grünräume Thomashöhe und Körnerpark ergänzt. Innerhalb des Gebiets befinden sich vier Schulen, eine Kinder-Jugend-Freizeiteinrichtung, drei Kitas, sowie das Nachbarschaftsheim Neukölln, welches mit dem Sitz der ansässigen Stadtteilkoordination Neuköllner Mitte/Zentrum ausgestattet ist.</p>	

Ausschlusskriterien:	Ja	Nein
0.1 Vorhandene ausreichende personelle Kapazitäten Ich bestätige, dass in der bezirklichen Stadtplanung (als koordinierendem Amt) und in den bezirklichen Fachämtern, insb. bei SGA und FM, ausreichend Kapazitäten zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme bestehen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0.2 Berücksichtigung der Berliner Städtebauförderkulisse Der Gebietsvorschlag erzeugt eine räumliche Überlagerung mit einem bestehenden oder geplanten Fördergebiet des Programms „Lebendige Zentren & Quartiere“.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Der Gebietsvorschlag erzeugt eine räumliche Überlagerung mit einem bestehenden oder geplanten Fördergebiet des Programms „Sozialer Zusammenhalt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Zur Erläuterung: Dies sollte weitestgehend vermieden werden und ist nur in besonders begründeten Einzelfällen vorgesehen.

Ein Großteil des Gebietsvorschlags überlagert sich mit dem bis 31.12.2027 bestehenden QM Gebiet Rollbergsiedlung. Das Gebiet wird aufgrund der maximalen Laufzeit von 15 Jahren aus der Förderung entlassen. Das MSS hat die Rollbergsiedlung 2021 und 2023 weiterhin als Gebiet mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf aufgewiesen, weshalb es von enormer Bedeutung ist, auch nach Beendigung des QM Verfahrens zur Verbesserung der Lebensverhältnisse innerhalb der Rollbergsiedlung hinzuwirken und das Gebiet langfristig weiterzuentwickeln.

Ein geringfügiger Teil des Gebietsvorschlags (Bornsdorfer Str. 15 und Rübelandstr., Thomasstr.) überlagern sich mit dem Sanierungsgebiet LZQ Karl-Marx-Straße Sonnenallee, welches jedoch Ende 2028 aus der Förderung entlassen wird. Gerade die Flächenentwicklung am Hort Standort Bornsdorfer Str. 15 ist in der Förderlaufzeit LZQ nicht mehr realisierbar.

(wenn ja: Begründung, max. 500 Zeichen)

Berlin, den _____, _____
, Unterschrift (Bezirksstadtrat/ Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung)

Auswahlkriterien

Die folgenden Kriterien zur Bewertung der Förderwürdigkeit des vorgeschlagenen Gebietes werden hauptsächlich durch die Werte der im beiliegenden Handout (siehe Anlage 2) benannten Datenquellen bzw. Analysekarten bemessen. Sie können bei Bedarf jeweils kurz textlich erläutert werden. Gebietsmerkmale, für die keine Analysekarten beigefügt sind, sollten erläutert werden.

1. Soziale Stadtentwicklung

Die angestrebte Quartiersentwicklung sollte dabei helfen. Soziale Ungleichheiten im Land Berlin auszugleichen.

1.1. Soziostrukturelle Entwicklung

Das Gebiet liegt in einem Bereich der Stadt, der im gesamtstädtischen Vergleich überdurchschnittlich stark von sozialer Benachteiligung betroffen ist daher erhöhter stadtentwicklungspolitischer Aufmerksamkeit bedarf. (MSS: Status/ Dynamik-Index Soziale Stadtentwicklung)

Der Großteil des vorgeschlagenen Gebiets befindet sich im Planungsraum Rollberg (0810027), welcher einen sehr niedrigeren Status mit stabiler Dynamik (4+/-) aufweist. Trotz des weiterhin ausgewiesenen besonderen Aufmerksamkeitsbedarfs, wird das Gebiet aufgrund der Maximallaufzeit aus der Förderung des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ entlassen.

(Planungsraum Körnerpark (08100208): niedriger Status, Dynamik positiv (3+))

1.2. Gesundheits- und Sozialwerte

Das Gebiet liegt in einem Bereich der Stadt, dessen Gesundheits- und Sozialindex ungünstige und/ oder absteigende Werte aufweist. (Gesundheits- und Sozialindex (GESIx Trend)

Das gesamte Gebiet hat einen ungünstigen Wert (GESIx 2022) der Trend ist gleichbleiben (57). Hinsichtlich gesundheitlicher Chancengleichheit war die Rollberger Nachbarschaft bereits vor der Pandemie durch ihre prekäre sozio-ökonomische Lage und ihre im stadtweiten Vergleich eher schlechte Wohnlage benachteiligt. Der Unterstützungsbedarf durch die sozialen und gesundheitlichen Folgen der Pandemie hat stark zugenommen. *(Ggf. textliche Erläuterung, max. 500 Zeichen)*

1.3. Lage innerhalb der Handlungsräume der „Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere“

Lage innerhalb der GI ist gegeben: Neukölln-Nord (mit Germaniagarten)

ja nein

1.4. Wahlbeteiligung

Die Gebietsentwicklung kann seine Bewohnerschaft dazu motivieren, eigene Beiträge zur Mitgestaltung ihres Wohnumfeldes einzubringen, um zu versuchen, politische Entscheidungen zu beeinflussen und dadurch das Interesse und das Vertrauen in die lokale Politik zu erhöhen. Dies ist vor allem dort erstrebenswert in Regionen, die eine geringe Wahlbeteiligung aufweisen.

Die Wahlbeteiligung ist:	unterdurchschnittlich <input checked="" type="checkbox"/>	überdurchschnittlich <input type="checkbox"/>
Die Wahlbeteiligung 2021 im Gebiet lag im Bereich zwischen 45,4 % - 55,4% und somit deutlich unterhalb des Berliner Durchschnitts von 75,4%. <i>(Ggf. textliche Erläuterung, max. 500 Zeichen)</i>		

2. Klimaanpassung und Umweltbelastung

Die angestrebte Quartiersentwicklung kann helfen, die Umweltgerechtigkeit im Land Berlin zu erhöhen und zeichnet sich durch hohe Bedarfe und Potentiale im Bereich der Klimaanpassung aus.

2.1. Mehrfachbelastung Umweltgerechtigkeit

Das Gebiet zeichnet sich durch eine Mehrfachbelastung bei den Kernindikatoren des Berliner Umweltatlasses aus.

ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Belastungsgrad: einfach
Innerhalb des Planungsgebiet Rollberg, ansonsten weitgehend unbewohnte Fläche (Umweltatlas 2021/2022) mit hoher Relevanz für Umfeld. <i>(Ggf. textliche Erläuterung, max. 500 Zeichen).</i>		

2.2. Thermische Belastung

Das Gebiet liegt in einem Bereich der Stadt, der thermisch besonders belastet ist.

ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Klassifikation der thermischen Belastung: mittel
<p>Die Rollbergsiedlung ist einer thermischen Belastung ausgesetzt. Es kommt zu starker Aufheizung im Sommer. Durch die hohen Temperaturen innerhalb der städtischen Hitzeinseln, kommt es zu gesundheitlicher Belastung der Bevölkerung sowie negativen Auswirkungen auf Flora und Fauna. <i>(Ggf. textliche Erläuterung, max. 500 Zeichen)</i></p>		

2.3. Defizite bei der Grünversorgung

Das Gebiet liegt in einem Bereich der Stadt ohne gute Grünversorgung.

ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Klassifikation der Grünversorgung: mittel
<p><i>(Ggf. textliche Erläuterung, max. 500 Zeichen)</i></p> <p>Es sind diverse Grünräume vorhanden, jedoch weisen diese zum Teil erheblichen Qualifizierungs- und Steuerungsbedarf auf (insb. hinsichtlich Klimaresilienz und Drogenproblematik). Ziel: Klimaanpassung mit Verbesserung der Nutzbarkeit für breite Bevölkerungsschichten.</p>		

2.4. Bedarfe und Potentiale bei der Klimaoptimierung der Freiräume

Das Gebiet liegt innerhalb der Schwerpunkträume für die Grünflächenqualifizierung zur bioklimatischen Entlastung oder es bestehen Potentiale für die bioklimatische Aufwertung oder die öffentliche Mehrfachnutzung der Freiräume.

(Erläuterungen, max. 800 Zeichen)

Es bestehen Potentiale für die bioklimatische Aufwertung und die öffentliche Mehrfachnutzung der Freiräume.

Die Ergebnisse/Erfolge aus dem Pilotprojekt „Klimaresiliente Hasenheide“ sollen auch in die Lessing-, Thomashöhe und den Körnerpark übertragen werden. Aber auch in den bezirklichen Liegenschaften im Gebiet (Schulen, Jugendfreizeiteinrichtung) bestehen Bedarfe hinsichtlich der Grün- und Freiflächenqualifizierung sowie energetische Sanierung, sowie innerstädtische Etablierung von Urban Gardening.

Die Klimaanforderungen an die öffentliche Grünversorgung sind in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus gerückt, da städtische Gebiete vor Herausforderungen wie Hitzeinseln, Luftverschmutzung und extremen Wetterereignissen stehen. Hier sind einige wichtige Aspekte, die bei der Planung und Gestaltung von öffentlichen Grünflächen berücksichtigt werden sollten:

1. **Klimaanpassung:** Grünflächen sollten so gestaltet werden, dass sie den Auswirkungen des Klimawandels standhalten, wie z. B. längeren Trockenperioden oder intensiven Regenfällen. Dies kann durch die Auswahl von robusten, trockenheitsresistenten Pflanzen und durch die Schaffung von Regenwassermanagementsystemen erreicht werden.
2. **Kühlung der Stadt:** Bäume und Vegetation tragen zur Abkühlung von städtischen Gebieten bei, indem sie Schatten spenden und durch Verdunstungskühlung die Umgebungstemperatur senken. Eine ausreichende Anzahl von Bäumen und schattenspendenden Pflanzen ist daher wichtig.
3. **Biodiversität:** Die Förderung der biologischen Vielfalt in städtischen Grünflächen kann die Resilienz gegenüber Klimaveränderungen erhöhen. Dies umfasst die Schaffung von Lebensräumen für verschiedene Tier- und Pflanzenarten.
4. **Luftqualität:** Grünflächen können zur Verbesserung der Luftqualität beitragen, indem sie Schadstoffe filtern und Sauerstoff produzieren. Die Integration von Pflanzen, die besonders effektiv in der Luftreinigung sind, ist daher von Vorteil.
5. **Erholungsräume:** Öffentliche Grünflächen sollten als Erholungsräume gestaltet werden, die den Bewohnern Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Entspannung bieten. Dies fördert nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die soziale Interaktion.
6. **Nachhaltige Pflege:** Die Pflege und Bewirtschaftung von Grünflächen sollte nachhaltig gestaltet werden, um Ressourcen zu schonen und den ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Dies kann durch den Einsatz von umweltfreundlichen Pflegepraktiken und Materialien geschehen.

Durch die Berücksichtigung dieser Klimaanforderungen kann die öffentliche Grünversorgung nicht nur zur Verbesserung des Stadtklimas beitragen, sondern auch die Lebensqualität der Bewohner erhöhen und die Resilienz der Stadt gegenüber klimatischen Veränderungen stärken.

Möglichkeit der Profilierung zum Modellgebiet „Klimaquartier“

Die anstehende Sanierung der Rollbergsiedlung mit ggf. begleitendem Ausbau/Nachverdichtung bietet Potenziale für eine Vorzeigentwicklung in Hinblick auf Klimaschutz, -anpassung, -resilienz, Energieeinsparung. Die Erstellung und Umsetzung eines energetischen Quartierskonzepts ist dafür geplant.

Zusammen mit den vorhandenen öffentlichen Einrichtungen und den Planungen zur Nachverdichtung und Qualifizierung (hier insb. Umsetzung Machbarkeitsstudie Regenbogen-/Zuckmayer-Schule) sowie den vorhandenen Grünflächen Thomashöhe, Lessinghöhe und Körnerpark eröffnet sich die Möglichkeit zur Entwicklung eines ganzheitlichen Ansatzes für ein „Klimaquartier“

3. Energiewende und Klimaschutz

Die angestrebte Quartiersentwicklung kann hohe Beiträge zur Energiewende und zum Klimaschutz leisten.

3.1. Energetischer Erneuerungsbedarf des öffentlichen Gebäudebestandes

Die Maßnahmen der Quartiersentwicklung können dazu dienen, bezirkliche Interventionen im Kontext der energetischen Sanierung ihres Gebäudebestandes zu flankieren, z.B.

- weil sie in Gebieten eingesetzt werden, wo sich viele öffentliche Gebäude mit hohem energetischen Sanierungsbedarf in enger räumlicher Nähe befinden und hier absehbar an vielen Stellen umfassend saniert wird und
- weil parallel zur energetischen Erneuerung zusätzlicher Anpassungsbedarf der sozialen Infrastruktur besteht.

Erläuterung, bestenfalls Benennung von konkreten Beispielen, max. 800 Zeichen

- Gebäudesanierung im gesamten Wohnungsbestand der Rollbergsiedlung (Stadt und Land) (Großteil der Wohnungen Asbestbelastet)
- Bodenentsiegelung (z.B. am Falkplatz)
- Erweiterung/Qualifizierung von Grün- und Freiräumen im Hinblick auf die Hitze- und Klimaanpassung
- Wasserversorgung im öffentlichen Raum (Trinkwasser- und Gießwasserversorgung)
- Optimierung Regenwassermanagement
- Verbesserung des öffentlichen Gebäudebestandes durch Nachverdichtungs-/Umbaumaßnahmen insb. an der Regenbogen-Zuckmayer-Schule und in dem Zusammenhang/Folge auf den Grundstücken Roland-Krüger-Straße 6 und Bornsdorfer Straße 15 durch Neubaumaßnahmen nach den neuesten Standards

3.2. Energetisches Optimierungspotential der Wärmeversorgung

Das Gebiet verspricht hohe Erfolgsaussichten für eine quartiersbezogene Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude und des Anteiles an regenerativen Energiequellen bei der Energieversorgung, z.B.,

- weil viel Einsparpotential an CO₂ vorhanden ist,
- weil große kommunale Wärmeabnehmer vorhanden sind oder Cluster von Abnehmern als eine gute Grundlage für die Entstehung neuer Nahwärmenetze vermutet werden können,
- weil sie dort eingesetzt werden, wo im Zuge der kommunalen Wärmeplanung Hotspots der Nahwärmeversorgung ausgewiesen werden, Nahwärmenetze entstehen sollen oder sich sonstiger Unterstützungsbedarf für die Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Lösungen abzeichnet,
- weil Potentiale zur Hebung regenerativer Energiequellen bestehen,
- weil relevante Schlüsselakteure (Energieversorger, LWUs, Genossenschaften) bekannt sind und diese ein Interesse an der Umsetzung von Maßnahmen zur Unterstützung der Energiewende haben,
- weil Abwärme aus der Nachbarschaft (z.B. aus Abwasser oder Rechenzentren) genutzt werden kann.

Benennung von möglichst konkreten Beispielen, max. 800 Zeichen

- Innerhalb des Untersuchungsgebietes sind überwiegende Gebäudebestände in öffentlichem Eigentum (Infrastrukturen Schule, Hort, JFE) bzw. im Eigentum der LWU
- Stadt und Land beabsichtigt in der Rollbergsiedlung die Erneuerung der technischen Gebäudeausrüstung (Warm-, Kalt- und Abwasser, Heizung, Lüftung, Aufzüge, etc.), ggf. Ergänzung mit PV
- ist durch Fernwärme erschlossen
- im Rahmen von Sanierung können weitere Maßnahmen zur Einsparung von CO₂ umgesetzt werden
- Im Rahmen von Sanierung und Neubau können weitere erneuerbare Energieträger von Beginn an eingeplant werden
- Untersuchung Integration der Abwärme des Umspannwerks in der Werbellinstraße in die Wärmeversorgung

4. Interventionspotentiale durch öffentliches Eigentum

Der Einsatz der Mittel erfolgt in der Regel auf öffentlichen Flächen und Liegenschaften. Das Gebiet zeichnet sich durch einen hohen Besitz an diesen aus.

4.1. Besitz an öffentlichen Liegenschaften (Bund, Land, Bezirk)

Viele Flächen und öffentliche Einrichtungen im Gebiet befinden sich im Eigentum von Bund, Land oder Bezirk.

(Ggf. textliche Erläuterung, max. 500 Zeichen)

Im Plangebiet befinden sich 4 Schulen (Regenbogen-Schule, Zuckmayer-Schule (ISS), Konrad-Agahd- und Jenaplan Schule) sowie eine Jugendfreizeiteinrichtung (Lessinghöhe) und mehrere Spielplätze. Die Grünflächen Lessinghöhe, Thomashöhe und der Körnerpark sind ebenfalls in Landeseigentum. Dazu gibt es ein bezirkliches Grundstück, das ein Bebauungspotenzial darstellt (Roland-Krüger-Straße 6)

4.2. Besatz an Wohnungsbeständen in kommunalem oder gemeinwohlorientiertem Besitz

Rollbergsiedlung (Stadt und Land)

Kennzahlen und Fakten zum Wohnungsbestand:

- Bauzeit 1976 - 1982
- Architekt: Prof. Rainer Oefelein, Bernhard Freund, Reinhard Schmock
- Alle Ringe sind baugleich
- Energieversorgung: Fernwärme
- Energiestandard: Wärmeschutzverordnung 1977
- Wohnungseinheiten: 922
- Wohnfläche: 60.730qm
- Gewerbefläche: 1.993qm
- Anzahl barrierefreier Wohnungen: aktuell keine vorhanden

5. Wohnungsbau, demographischer Wandel, Versorgung mit sozialer Infrastruktur

Der Einsatz der Mittel flankiert den Wohnungsbau und unterstützt Ausbau- oder Anpassungsbedarfe der sozialen Infrastruktur, dort, wo im Bestand oder aufgrund des demographischen Wandels Bedarfe bestehen oder entstehen werden.

5.1. Wohnungsbaudynamik

Im Gebiet entsteht oder entstand kürzlich umfangreicher Wohnungsneubau, ohne dass die soziale Infrastruktur zeitgleich geschaffen wird oder wurde.

(max. 800 Zeichen)

Ein Sanierungs- und ggf. Nachverdichtungskonzept der Rollbergsiedlung befindet sich noch im Erarbeitungsprozess mit STADT UND LAND. Der Ausstattungsgrad der Bestandswohnungen der STADT UND LAND ist hingegen veraltet. Die Mehrheit des Wohnbestands ist stark sanierungsbedürftig und entspricht nicht zeitgemäßen Standards der Barrierefreiheit. Zudem ist der Großteil der Wohnungen aufgrund von Asbestanwendungen in den 1970er Jahren schadstoffbelastet. Weitere Untersuchung von Potentialen für Wohnungsbau.

5.2. Versorgungsdefizite der sozialen Infrastruktur

Das Gebiet weist überdurchschnittliche Versorgungsdefizite bei der sozialen Infrastruktur auf.

Das Gebiet liegt in der BZR 081002 Neuköllner Mitte/Zentrum. Entsprechend des Entwurfs der SIKo-Fortschreibung 2023/2024 besteht hier, wie in den anderen Bezirksregionen Nord-Neuköllns, eine erhebliche Unterversorgung mit gedeckten und ungedeckten Sportanlagen sowie Spielplätzen (jeweils knapp unterhalb 50 % der Versorgungsrichtwerte. Darüber hinaus liegt eine extrem angespannte und organisatorisch ungünstige Situation bei der Hortbetreuung sowie der Mittagessenversorgung an den Grundschulen, die jeweils über teilweise mehrere externe Standorte gestückelt ist.

Zur Lösung dieser Situation sind bauliche Maßnahmen am Standort Regenbogen-/Zuckmayer-Schule, Bornsdorfer Straße 15 sowie die Umsetzung eines MFN-Standortes Roland-Krüger-Straße 6 erforderlich.

5.3. Versorgungsbedarf durch den Zuzug von Geflüchteten

Die Gebietsentwicklung kann u.a. durch die Aufwertung oder Ergänzung von sozialer und grüner Infrastruktur dazu beitragen, die Integration von Geflüchteten in der Stadt zu erleichtern. Z.B. kann aufgrund der räumlichen Nähe eine Kooperation mit den Verfahren des Programms BENN angestrebt werden. Ein hoher Anteil von Geflüchteten in Unterkünften und/ oder ein hoher Anteil an Ausländern aus Drittstaaten (nicht EU) kann als Indiz für einen besonderen Versorgungsbedarf durch den Zuzug von Geflüchteten hinzugezogen werden.

Ggf. textliche Erläuterungen (max. 800 Zeichen)

Im Plangebiet leben 1544 Ausländer aus Drittstaaten (nicht EU), somit 66,2% der Bevölkerung.

5.4. Demographische Veränderungen

Demographische Veränderungen erfordern Anpassungen an die soziale Infrastruktur.

Erläuterungen (max. 800 Zeichen)

In der Rollbergsiedlung Neukölln sind verschiedene demografische Veränderungen zu beobachten, die Anpassungen an die soziale Infrastruktur erforderlich machen. Dazu gehören:

1. Zunahme der Bevölkerung: Ein Anstieg der Einwohnerzahl, insbesondere durch Zuzug von Familien und jungen Menschen, erfordert den Ausbau von Schulen, Kindergärten und Freizeitangeboten.
2. Alternde Bevölkerung: Eine wachsende Anzahl älterer Menschen benötigt barrierefreie Zugänge, seniorengerechte Wohnformen und entsprechende Gesundheits- und Pflegeangebote.
3. Kulturelle Vielfalt: Die hohe Anzahl an Menschen mit Migrationshintergrund erfordert interkulturelle Angebote, Sprachkurse und Integrationsprojekte, um die soziale Teilhabe zu fördern.
4. Veränderung der Haushaltsstrukturen: Ein Anstieg von Alleinerziehenden und Wohngemeinschaften kann die Nachfrage nach flexiblen Wohnformen und sozialen Dienstleistungen erhöhen.

Diese Veränderungen machen es notwendig, die soziale Infrastruktur kontinuierlich zu evaluieren und anzupassen, um den Bedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden und eine hohe Lebensqualität zu gewährleisten.

Weitere Angaben zum beantragten Fördergebiet und dessen mögliche Durchführung

Ersteinschätzung zu schon absehbaren Einzelmaßnahmen und deren ungefährender Finanzierungsbedarf

Erläuterungen (max. 800 Zeichen)

Umsetzung der Ergebnisse aus der Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Regenbogen- und der Zuckmayer-Schule mit einem Finanzierungsbedarf von 13 Mio. €

Neubau Sporthalle Zuckmayer- und Regenbogen-Schule als Gebäude mit Mehrfachnutzung mit Integration weiterem bezirklichen Bedarf. Finanzierungsbedarf ca. 18 Mio. €

Erstellung/ Umsetzung eines Integrierten energetischen Quartierskonzepts für die Rollbergsiedlung

Herstellung von Barrierefreiheit auf der Zuwegung zum barrierefreien Gebäude „Veranstaltungs- und Begegnungszentrum“ auf dem Gelände des KiJuZ Lessinghöhe (Mittelweg)

Auf welche hilfestellenden Planungsgrundlagen auf Bezirksebene kann zurückgegriffen werden?
Z.B. Bezirksregionenprofile, Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepte etc.

Erläuterungen (max. 800 Zeichen)

[Bezirksregionenprofil Neuköllner Mitte](#)

[IHEK GI Nord-Neukölln](#)

[IHEK QM Rollbergsiedlung 2022](#)

[Energetischer Sanierungsfahrplan Bezirk Neukölln](#)

Bitte Anlage beifügen: Kartendarstellung mit räumlicher Abgrenzung des Gebietsvorschlages